

Aufstehen gegen Rassismus und ihren Propagandisten

Mitten im Corona-Winter, während die meisten Menschen sich um private Kontaktreduzierung und social distancing bemühen, möchte die AfD am 24. Januar 2021 ihre Kreiskonferenz im Ruhrfestspielhaus in der Stadt Recklinghausen abhalten. Die Stadt ist zusammen mit dem DGB Träger der Ruhrfestspiele. „**Kunst für Kohle – Kohle für Kunst**“ hieß die Formel, die dem im Winter 1946/47 geschaffenen **Notgemeinschaft von Hamburger Schauspieler mit Recklinghäuser Bergleuten hinterlegt wurde. Aktive und gelebte Solidarität von Künstlern und Bergarbeitern.** Es ist ein Schlag in das Gesicht von Gewerkschaftern und Demokraten, wenn Rechtspopulisten die mit Faschisten zusammenarbeiten in dem Haus der Arbeiterfestspiele Ruhrfestspielhaus ihre unsägliche Politik veranstalten.

Es hat sich in den vergangenen Monaten gezeigt, dass es nötig und sehr gut möglich ist, politischen Protest solidarisch und verantwortungsvoll auf die Straße zu tragen – wir dürfen gerade in diesen Zeiten keinen Raum lassen für Hass und Hetze von rechts! Notwendiger Protest trotz Corona.

Besonders in diesen Krisenzeiten versucht sich die AfD als parlamentarischer Arm der generell Unzufriedenen zu etablieren und mischt allorts bei Querdenken oder ähnlichen Protesten mit. Im Zuge der Pandemie sind viele soziale Widersprüche in unserer Gesellschaft noch deutlicher sichtbar geworden und viele Menschen haben ihre Jobs verloren oder fürchten um ihre Existenzen. Es ist ein Einfaches für Rechte in diesen Zeiten Sündenböcke zu suchen oder die Gesellschaft mit Hass gegen Minderheiten zu spalten anstatt für eine solidarische Antworten in der Krise einzutreten.

So wendet sich die AfD gegen eine stärkere Besteuerung von Reichen und Besitzenden und tritt für einen Abbau sozialer Rechte und Schwächung des Sozialstaates ein. Für Reiche kein Problem. Für Menschen, die ohnehin am Ende des Monats kaum was übrig haben, hingegen schon. Nach AfD-Denkmal wo soziale Not wächst, soll die Familie einspringen. Damit Frauen weiter möglichst viel unbezahlte Familienarbeit leisten, will die AfD die bürgerliche Kleinfamilie stärken. Frauen sollen über eine Geburtenprämie dazu angehalten werden, möglichst viele Kinder zu bekommen, um die Sozialsysteme am Laufen zu halten. In Kombination mit einer rassistischen Einwanderungspolitik und den Träumen von einer einheitlichen „deutschen“ Gesellschaft sind sich dabei marktradikale sowie völkisch-nationalistische Politiker_innen der AfD einig. Statt für Sozialpolitik und eine solidarische Gesellschaft tritt die AfD für eine nationalistische Bevölkerungspolitik ein.

Für uns gilt weiterhin:

Kein Fußbreit den Rechtspopulisten und Faschisten und ihren Wegbereitern!

Darum rufen wir dazu auf, verantwortungsvoll, mit Abstand und Mundschutz am Sonntag, den 24. Januar am Ruhrfestspielhaus ab 9:00 Uhr gegen die AfD zu protestieren.

Treffpunkt mit „Mahnwache“ und Kundgebung an der Cäcilienhöhe Ecke Otto-Burmeister-Allee.

Wir möchten darum bitten, diesen Aufruf zu verbreiten!

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes –
Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten
Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes –
Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten ist
ein 1947 als Vereinigung der Verfolgten des
Naziregimes gegründeter Verband.
Die Vereinigung ging aus Zusammenschlüssen
von Widerstandskämpfern und
Nationalsozialismus -Verfolgten hervor, die nach
der Befreiung vom Nationalsozialismus entstanden
waren.

